

Presseinformation

Geschäftsentwicklung der Sparkassen in Hessen und Thüringen

Trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen haben die Sparkassen in Hessen und Thüringen 2015 wieder ein sehr ordentliches Geschäftsergebnis erzielt. „Auf der Bestandsseite sind unsere Einlagen und Kredite dank eines starken Kundengeschäfts erneut deutlich nach oben gegangen. Gleichzeitig haben wir einmal mehr unter Beweis gestellt, dass unsere Erträge intakt sind und wir unsere Kosten im Griff haben“, zog Gerhard Grandke, der Geschäftsführende Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen, im Rahmen der Jahrespressekonferenz des Verbandes in Frankfurt am Main bzw. Erfurt ein positives Resümee über das Geschäftsjahr 2015.

Sehr ordentliches
Geschäftsergebnis

Bilanzsumme wächst auf 116,7 Mrd. €

Die Bilanzsumme der 50 Mitgliedssparkassen wuchs 2015 insgesamt um 2,6 Mrd. € bzw. 2,2% auf 116,7 Mrd. €. Als Wachstumstreiber wirkte dabei das Kundengeschäft auf beiden Seiten der Bilanz: Die Bestände bei den Krediten und Einlagen legten jeweils um fast 4% zu.

Kundengeschäft als
Wachstumstreiber

Kreditgeschäft zieht kräftig an

Insgesamt wuchs das Kreditgeschäft der Sparkassen mit Kunden 2015 um 2,5 Mrd. € bzw. 3,7% auf 68,7 Mrd. €. Den größten Sprung machten dabei die Ausleihungen an Unternehmen und Selbständige, die um 1,3 Mrd. € bzw. 4,5% auf 30,5 Mrd. € stiegen. Mit dieser Zuwachsrate konnten die Sparkassen den ohnehin schon respektablem Vorjahreswert (+1,7%) noch einmal deutlich übertreffen. Auch das Kreditgeschäft mit Privatkunden entwickelte sich positiv. Die Ausleihungen verbesserten sich vor allem dank des unverändert starken Baufinanzierungsgeschäfts um 892 Mio. € bzw. 3,1% auf 30,1 Mrd. €. Belebt zeigte sich auch das Kreditgeschäft mit den öffentlichen Haushalten. Die Ausleihungen legten um 117 Mio. € bzw. 1,9% auf 6,3 Mrd. € zu.

Starkes Baufinanzierungs-
geschäft

Presseinformation

Neukreditgeschäft auf Rekordkurs

Auf Rekordkurs war 2015 das Neukreditgeschäft. Die Darlehenszusagen erhöhten sich über alle Kundensegmente hinweg um 12,8% auf insgesamt 12,6 Mrd. €. Im Privatkundengeschäft sagten die Sparkassen 15,2% mehr Darlehen zu als im Vorjahr. Gefragt waren vor allem Wohnungsbaukredite, bei denen sich die Zusagen um 18,4% verbesserten. Im Firmenkundengeschäft wuchsen die Darlehenszusagen 2015 um 11,8%. „Hier hatten wir so etwas wie die perfekte Welle, die vom relativ schwachen Eurokurs, den niedrigen Zinsen und den deutlich gesunkenen Rohstoff- und Energiepreisen gespeist wurden. Diese Rekordwerte werden sich 2016 in den Kreditbeständen unserer Sparkassen positiv widerspiegeln“, erwartete Grandke.

Perfekte Welle im Firmenkundengeschäft

Sparkassen wachsen deutlich bei Kundeneinlagen

Erfreulich haben sich auch die Kundeneinlagen entwickelt. Die Bestände gingen um 3,2 Mrd. € bzw. 3,7% auf 91,6 Mrd. € nach oben. „Das zeigt, dass wir bei den Einlagen zukunftsfähig aufgestellt sind. Vor ein paar Jahren hat man uns noch prognostiziert, dass wir im Wettbewerb um Einlagen gegen Direkt- und Autobanken, gegen Begrüßungsgelder und Kontowechselprämien kaum Chancen hätten. Das hat sich als falsch erwiesen. Die Auguren haben das Vertrauen und die Treue unserer Kunden unterschätzt. Darüber hinaus hat die ultraexpansive Geldpolitik der Notenbanken die Zinswelt und die Angebote im Einlagenbereich faktisch einplaniert. Bei Renditeunterschieden im Nachkommabereich sind der Mobilität von Einlagegeldern fast schon natürliche Grenzen gesetzt. Davon profitieren unsere Sparkassen als Marktführer“, zeigte sich Grandke zufrieden.

Geldpolitik hat Zinswelt einplaniert

Presseinformation

Trend zu kurzfristigen Geldern hält an

Bei den Einlagen hat sich der Trend zur kurzfristigen Geldanlage auch 2015 ungebremst fortgesetzt. Die Täglich fälligen Gelder legten um gut 10% zu. Dagegen gingen die Spareinlagen (-3,3%), die Termingelder (-17,7%) und die Eigenemissionen (-20,1%) zurück.

Täglich Fällige legen um
gut 10% zu

Kunden der Sparkassen entdecken Wertpapieranlagen wieder

Deutlich mehr Bewegung war 2015 bei Kundenwertpapieranlagen zu spüren. Die Umsätze erhöhten sich um 9,1% auf 13 Mrd. €. Der Nettoabsatz als Saldo von Käufen und Verkäufen stieg insgesamt auf 602 Mio. €. Im Vorjahr hatte er nur bei 175 Mio. € gelegen. Besonders beliebt waren Fonds und Aktien. Bei den Festverzinslichen Wertpapieren dominierten dagegen die Verkäufe.

Trotz Dauerniedrigzinsphase sparten die Kunden der Sparkassen noch einmal deutlich mehr als im Vorjahr. Die Geldvermögensbildung lag mit 3,8 Mrd. € um 117% höher als 2014.

Geldvermögensbildung
der Sparkassenkunden
2015 um 117% höher als
im Vorjahr

Kernkapitalquote: 17,8%

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen haben auch 2015 wieder ihr Eigenkapital angereichert. Die Eigenmittel lagen Ende Dezember 2015 bei 11,1 Mrd. €, wobei gut 9,6 Mrd. € auf Kernkapital entfielen. Die Kernkapitalquote verbesserte sich auf 17,8%.

Betriebsergebnis vor Bewertung weitgehend stabil

Auch mit der Ertragsentwicklung können die Sparkassen in Hessen und Thüringen 2015 zufrieden sein. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 1,1 Mrd. € ähnlich hoch wie im Vorjahr (-37 Mio. € bzw. -3,2%). Die Folgen der Dauerniedrigzinsphase wirkten sich beim Zinsüberschuss weniger aus als ursprünglich gedacht. So verringerte sich die wichtigste Ertragssäule der Sparkassen nur leicht um 31 Mio. €

Zinsüberschuss trotz
Dauerniedrigzinsphase

Presseinformation

bzw. 1,3% auf 2,4 Mrd. €. Der Rückgang beim Zinsüberschuss konnte durch den gestiegenen Provisionsüberschuss mehr als kompensiert werden. Er verbesserte sich um 37 Mio. € bzw. 5,6% auf 694 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand der Sparkassen stieg ebenfalls an, nämlich um 33 Mio. € bzw. 1,7% auf 2,0 Mrd. €. Damit fiel der Zuwachs etwas niedriger aus als im Vorjahr.

Swing beim Bewertungsergebnis

Die Sparkassen in Hessen und Thüringen haben 2015 ein Betriebsergebnis nach Bewertung von knapp 1,1 Mrd. € erreicht. Das waren 158 Mio. € bzw. 12,9% weniger als im Vorjahr, als die Sparkassen den Sonderfall eines positiven Bewertungsergebnisses von über 80 Mio. € verbucht hatten. 2015 lief das Bewertungsergebnis insgesamt bei -39 Mio. € aus.

Dieser Swing wurde fast ausschließlich durch den Wertpapierbereich verursacht. Aufgrund der Marktentwicklung verwandelten sich dort die Zuschreibungen des Vorjahres (+56 Mio. €) in Abschreibungen (-64 Mio. €). Dagegen konnten die Institute im Kreditgeschäft dank der robusten Lage der Wirtschaft in Hessen und Thüringen sogar wieder Wertberichtigungen auflösen. Die Zuschreibungen fielen mit 36 Mio. € etwa dreimal so hoch aus wie im Vorjahr.

Nach Steuerzahlungen von 291 Mio. € und einer ordentlichen Zuführung zu den Reserven erzielten die Sparkassen ein Jahresergebnis nach Steuern, das mit 335 Mio. € um 18,1% über dem Vorjahreswert lag. Die Cost-Income-Ratio erhöhte sich von 63,4% auf 64,5%. Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern sank von 11,5% auf 9,6%.

Verwaltungsaufwand:
Sparkassen haben Kosten
im Griff

Betriebsergebnis nach
Bewertung sinkt

Sparkassen lösen im
Kreditgeschäft wieder
Wertberichtigungen auf

Jahresergebnis nach
Steuern: +18,1%

Presseinformation

2016: Gute Zuwächse im Einlagen- und Kreditgeschäft erwartet

Für die Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr zeigte sich Grandke optimistisch: „Bei den Beständen bin ich zuversichtlich, dass wir im Einlagen- und Kreditgeschäft wieder gute Zuwächse einfahren werden. Auf der Ertragsseite wird sich der Druck auf den Zinsüberschuss und das Betriebsergebnis weiter verstärken. Die nächsten Jahre werden für die gesamte Kreditwirtschaft nicht leicht werden. Im Vergleich zu anderen Bankengruppen sind unsere Sparkassen aber gut kapitalisiert. Wir haben genug Substanz, um die Niedrigzinsphase zu überstehen.“

Grandke: „Wir haben genug Substanz, um Niedrigzinsphase zu überstehen“

Frankfurt am Main / Erfurt, 29. Februar 2016
Abteilung Information und Kommunikation
Matthias Haupt
Tel.: 069/2175-150

www.sparkassen-finanzgruppe-ht.de

Diese Pressemitteilung umfasst 7.080 Zeichen.